

Kommt mit auf eine Zeitreise zu den alten Römern

Dieser Aufforderung folgen unsere angehenden Schulkinder für die nächsten Monate gerne. Unser Kindergarten liegt nämlich in einem historischen Ortsteil. Es gibt hier zahlreiche Zeugnisse der römischen Vergangenheit (ein Museum mit römischen Funden und einen Römerpark mit einem nachgebauten Römerkastell). In dem Projekt lernen die Kinder aktiv die Bedeutung der Römer für unsere Kultur kennen (Lebensweise, Kleidung, Hausbau, Kultur, usw.) Durch die intensive Arbeit an diesem Thema soll nachhaltig die kindliche Neugier auf unser Kulturgut geweckt werden. Auftakt des Projektes war der Besuch des Pachtner Museums, in dem viele römische Funde aus der ehemaligen gallorömischen Siedlung CONTIOMAGUS ausgestellt sind. Schon am Eingang wurden die Kinder von einem Mann, der in römisches Gewand hatte begrüßt. (Hans-Walter Plewka). Die Kinder durften heute auch zum ersten Mal ihre römischen Kostüme anziehen. Gertrud Schmitt, die Vorsitzende des Fördervereines Museum Pachten führte die Kinder nun durchs Museum.



In Vitrinen konnten die Kinder Alltagsgegenstände wie Zangen, Nägel und Ackergeräte entdecken und Frau Schmitt erklärte die Funktion dieser Werkzeuge. In einer anderen Ausstellung waren Tontöpfe, Glasfläschchen und sogar Spielfiguren aus Ton zu sehen. Die Museumsführerin erzählte den Kindern viel über die Lebensweise der Römer, dass sie von Landwirtschaft und Viehzucht gelebt hatten und dass auch die Kinder viel mitarbeiten musste. Bekannt wurden die Römer auch durch ihre Eroberungszüge durch ganz Europa und Nordafrika. Durch gezielte Fragen wie „ Wie bewegten sich die Leute vor 2000 Jahren fort?“ oder „Wie konnten sie abends Licht machen und wie wurde geheizt ?“ konnte sie den Kindern den Unterschied zu unserer modernen Welt heute aufzeigen. Besonders staunten die Kinder über die Schmuckstücke, Schwerter und das römische Geld. Auf Silberlingen konnte man den Kopf des jeweiligen Kaisers erkennen. Die riesigen Sitzsteine aus einem ehemaligen Theater mit den eingemeißelten Namen waren beeindruckend.



Die Modelle der römischen Siedlung, Tempel und Befestigungsanlagen zeigten den Baustil damals. Gertrud Schmitt erklärte, dass die Römer auch viele Götter hatten. Wenn der Handel schlecht lief beteten sie zu Merkur und vor der Jagd zur Jagdgöttin Diana.

Die Kinder waren ganz begeistert über die spannende Führung. Christiane Barth bedankte sich bei Gertrud Schmitt für ihre geduldige und interessante Führung, bei der die Kinder vieles selbst entdecken konnten.

In den kommenden Wochen werden die Kinder selbst noch mit Playmobilrömern Rom bauen, Mosaikkunstwerke basteln, aus Papier römische Türme und Villen falten. Die Mädchen können sich noch selbst Schmuck machen und die Jungen noch Schilder aus Holz, die beim Kampf früher zum Körperschutz dienten, bauen.

Für die Abschlussfahrt ist schon ein erlebnispädagogischer Tag in der Villa Perl Borg geplant.





Die Kinder bauen mit Playmobilrömern Rom nach